

Inhalt

Vorwort	VII
1 Einleitung – zur Einordnung und zum Gegenstand des Themas	1
1.1 „Vermauthnerung“? Zur Forschungsliteratur über Fritz Mauthner	1
1.2 Zur Quellenlage, Vorgehensweise und Zielsetzung der Arbeit	6
1.2.1 Quellenlage	6
1.2.2 Vorgehensweise und Zielsetzung	7
2 Theoretische Präliminarien	13
2.1 Variationen eines Begriffs – von der Antike bis zum Barock	13
2.2 Zur Methode und Struktur literarischer Parodien	19
2.3 Bewertungen	22
2.4 Parodie und sprachlich-literarischer Wandel	27
2.5 Parodie und Verwandtes	29
2.6 Zur Analyse parodistischer Texte – Interpretationsansätze und Terminologie	32
2.6.1 Parodie und Vorlage	33
2.6.2 Termini technici	36
2.6.3 Intention – Rezeption – Wirkung	38
3 Stellungnahmen – Fritz Mauthners Dichtungsbegriff	41
3.1 Gottfried Keller	41
3.2 Ludwig Anzengruber	44
3.3 Naturalismus	46
4 „Nach berühmten Mustern“	51
4.1 „[...] eine glänzende Waffe“ – Fritz Mauthners Theorie der Parodie	51
4.2 Streitsache Dorfgeschichte – Berthold Auerbach	55
4.3 Historisierende Dichtung der Gründerzeit	69
4.3.1 Gustav Freytag	71
4.3.2 Georg Ebers	81
4.3.3 Richard Wagner	93
4.4 Im Schatten von Klassik und Romantik.....	108
4.4.1 Paul Heyse	108

VI

4.4.2	Robert Hamerling	129
4.5	Von „Unkunst“ und „Schundliteratur“? E[ugenie] Marlitt	150
4.6	Noch einmal: Naturalismus	168
5	„Griffe und Kniffe der Technik“ – zur Methode, Struktur und Rezeption von Mauthners Parodien	187
5.1	Inhaltliche Aspekte	188
5.2	Sprachlich-stilistische Aspekte	194
5.3	Intention – Rezeption – Wirkung	200
5.3.1	Intention	200
5.3.2	Rezeption	205
5.3.3	Wirkung	213
6	Stilkritik und Sprachkritik	221
6.1	Stil versus Manier	221
6.2	Parodie als Sprachkritik?	227
7	„Ein bleibendes Buch“? Schlußbetrachtung und Ausblick	235
8	Chronologische Anordnung und Kurzcharakteristik von Mauthners Parodien	239
9	Literatur	251
9.1	Quellen, Briefe und zeitgenössische Texte (bis 1930)	251
9.2	Zeitgenössische Rezensionen und Veröffentlichungen zu Mauthners Werken (Auswahl)	263
9.3	Sekundärliteratur	266
10	Register	279